

GUT ZU WISSEN

In diesem Jahr gibt es die Reihe „liturgische Vertiefung“ – Woche für Woche wird in den Gottesdiensten ein bestimmtes Thema kurz erklärt. Zu jedem Thema gibt es auch einen Handzettel in diesem Format. Diese Zettel können mit nach Hause genommen werden.

4

Wortgottesdienst oder Wortgottesfeier?

Oft werden die Begriffe „Wortgottesdienst“ und „Wortgottesfeier“ synonym verwendet, um eine Form des Gottesdienstes zu beschreiben. Eigentlich jedoch stehen die beiden Begriffe für zwei unterschiedliche Dinge.

Wortgottesdienst

Der Wortgottesdienst ist einer der großen Teile der Messfeier. Er folgt auf die Eröffnung und geht über in die Eucharistiefeier. Wie der Name schon sagt, geht es

in diesem Teil um das Wort Gottes. Wir hören zunächst Lesung(en) aus dem Alten und/oder Neuen Testament. Nach dem Halleluja, zu dem wir aufstehen, hören wir eine Stelle aus einem der vier Evangelien. Anschließend wird das Wort Gottes, also die Lesung(en) und/oder das Evangelium, ausgelegt. Danach folgt das Glaubensbekenntnis. Der Wortgottesdienst endet mit den Fürbitten, die auch allgemeines Gebet genannt werden.

Der liturgische Ort, an welchem sich der Großteil des Wortgottesdienstes abspielt, ist der Ambo.

(Mehr Informationen sind auch im Gotteslob unter den Nummern 584-586 zu finden.)

Wortgottesfeier

Die Wortgottesfeier hingegen ist eine eigenständige Form des Gottesdienstes. Sie

gliedert sich ähnlich wie die Messfeier in vier Teile: Eröffnung, Verkündigung des Wortes Gottes, Antwort der Gemeinde und Abschluss.

Die Eröffnung und der Abschluss sind bis auf Kleinigkeiten vergleichbar mit dem ersten und letzten Teil der Messfeier.

Die „Verkündigung des Wortes Gottes“ ist vergleichbar mit dem Wortgottesdienst, endet jedoch bereits mit der Auslegung des Wortes Gottes.

Deutlich unterscheidet sich jedoch der dritte Teil, die Antwort der Gemeinde. Dabei stehen verschiedene Elemente zur Auswahl. Meistens jedoch folgen auf das Glaubensbekenntnis der Friedensgruß mit einem Lied, sowie der Lobpreis mit einem Hymnus. Ein fester Bestandteil sind die Fürbitten.

Findet keine Kommunionausteilung statt, endet dieser Teil mit dem Vaterunser und

geht in den Abschluss über.

Bei einer Wortgottesfeier mit Kommunion-aussteilung wird nach den Fürbitten das Allerheiligste vom Tabernakel auf den Altar übertragen. Nach einer kurzen stillen Anbetung folgen das Vaterunser und die Kommunion. Die „Antwort der Gemeinde“ endet mit einem Danklied und dem Schlussgebet.

Die Leitung einer Wortgottesfeier wird meist von Gottesdienstbeauftragten (oder auch WortgottesleiterInnen) oder hauptamtlichen SeelsorgerInnen übernommen.

*(Mehr Informationen sind auch im Gotteslob unter den Nummern 669-671 zu finden oder unter folgendem Kurzlink:
<https://t1p.de/1umks>)*



von Franziska Maier

Katholischer Pfarrverband Neumarkt-St. Veit